Nur verhaltene chinesische Importe nach dem Neujahrsfest

10.04.2013 | Eugen Weinberg (Commerzbank)

Energie

Die Ölpreise konnten gestern deutlich steigen und die Gewinne über Nacht trotz tendenziell belastender Nachrichten verteidigen. So hat die US-Energiebehörde EIA ihre Prognose für die globale Ölnachfrage in diesem und im nächsten Jahr um insgesamt 120 Tsd. Barrel pro Tag gesenkt. Für 2013 erwartet die EIA einen Anstieg um 960 Tsd. Barrel pro Tag. 2014 soll der weltweite Ölverbrauch um 1,33 Mio. Barrel pro Tag steigen. Offensichtlich wiegt die flaue Konjunkturentwicklung stärker als der höhere Heizölbedarf aufgrund des ungewöhnlich langen Winters. Die OPEC veröffentlicht ihre Prognosen heute Mittag. Die OPEC war mit einer Schätzung von 840 Tsd. Barrel pro Tag für 2013 deutlich pessimistischer als die EIA, hatte aber im vergangenen Monat auf Abwärtsrisiken für die Nachfrageprognose hingewiesen. Das API berichtete gestern Abend einen unerwartet kräftigen Anstieg der US-Rohhöllagerbestände um 5,1 Mio. Barrel.

Auch die Rohölvorräte in Cushing verzeichneten einen Aufbau um 888 Tsd. Barrel. Dies erhöht die Aufwärtsrisiken für die offiziellen Lagerdaten, welche vom US-Energieministerium am Nachmittag veröffentlicht werden. Die Erwartung liegt bei einem Lageraufbau um "lediglich" 1,5 Mio. Barrel. Ein ähnlich starker Lageraufbau wie beim API würde die US-Rohöllagerbestände auf ein Rekordhoch steigen lassen. China hat im März laut Daten der Zollbehörde 23,05 Mio. Tonnen Rohöl importiert. Dies entspricht einem täglichen Einfuhrvolumen von 5,43 Mio. Barrel und damit dem Niveau des Vormonats. Gegenüber dem Vorjahr sind die Rohölimporte dagegen um 2% gesunken und die Netto-Importe fielen auf ein 6-Monatstief.

Edelmetalle

Gold ist gestern auf ein Wochenhoch von knapp 1.590 USD je Feinunze gestiegen und hält sich heute Morgen auf diesem Niveau. China hat im Februar wieder mehr Gold aus Hongkong eingeführt. Im Vergleich zum Vormonat haben sich die Importe Daten der Hongkonger Statistikbehörde zufolge auf 97,1 Tonnen nahezu verdoppelt. Mit einem Plus von 145% fiel der Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert noch wesentlich deutlicher aus. Obwohl auch die Goldexporte Chinas nach Hongkong wieder merklich angezogen haben, haben sich die Netto-Importe auf 61 Tonnen mehr als verdoppelt.

Neben einer höheren Nachfrage aufgrund des chinesischen Neujahrsfests, das im Februar gefeiert und währenddem offenbar mehr Gold verschenkt wurde, wurden auch die niedrigeren Goldpreise als Anlass zu verstärkten Käufen genommen. Da der Goldpreis im März und April auf niedrigem Niveau verharrte bzw. zeitweise weiter nachgab, dürfte China auch seitdem große Mengen Gold importiert haben. Die Marktteilnehmer dürften heute ihr Hauptaugenmerk auf die Veröffentlichung des letzten Fed-Sitzungsprotokolls am Abend richten. Die Veröffentlichungen der letzten beiden Sitzungsprotokolle hatten zu höherer Volatilität bei den Goldpreisen geführt. Das Protokoll dürfte im Wesentlichen auf erneute Hinweise für den Zeitpunkt des Endes von "QE3" bzw. einer deutlichen Reduktion des Anleihekaufvolumens untersucht werden. Nach dem schwachen US-Arbeitsmarktbericht letzte Woche scheint ein frühzeitiges Ende von "QE3" jedoch unwahrscheinlicher geworden zu sein.

Industriemetalle

Die gestern bei allen Industriemetallen zu beobachtende merkliche Preiserholung setzt sich heute Morgen zunächst nicht fort. Dennoch können die Metalle ihre erreichten Preisniveaus weitgehend verteidigen. Zwar hat China im März nach den Feierlichkeiten zum Neujahrsfest wieder mehr Metalle importiert. So stiegen die Einfuhren von Kupfer im Vergleich zum Vormonat um 7,2% auf 319,6 Tsd. Tonnen und die Einfuhren von Aluminium sogar um 53,6% auf 69,8 Tsd. Tonnen. Allerdings lagen die Importe damit deutlich unter dem Niveau des Vorjahres - im Falle von Kupfer um knapp 31% und im Falle von Aluminium um rund 42%. China ist somit relativ verhalten aus den Neujahrsfeierlichkeiten herausgekommen.

Ein im Monatsvergleich stärkerer Anstieg der Importe dürfte durch die hohen Lagerbestände im Reich der Mitte verhindert worden sein. So liegen die Kupfervorräte in den Lagerhäusern der Börse Shanghai mit 242 Tsd. Tonnen nahe einem Rekordhoch. Außerhalb des Börsensystems befinden sich Industriekreisen zufolge weitere 500-600 Tsd. Tonnen Kupfer. Allerdings haben die chinesischen Händler in der Vergangenheit oftmals opportunistisch agiert. Die niedrigen Preise sprechen auch diesmal dafür, dass sie das attraktive Preisniveau genutzt und verstärkt Metalle gekauft haben. Dies dürfte sich in höheren Importen in den kommenden Monaten widerspiegeln und sollte die Metallpreise unterstützen.

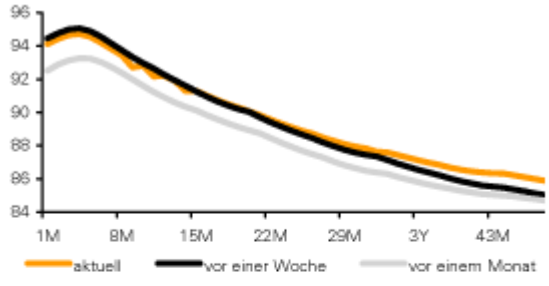
Agrarrohstoffe

Die Verzögerungen bei der Verschiffung von Sojabohnen aus Brasilien zeigen sich inzwischen auch in den offiziellen Daten, und dies in verschiedenen Teilen der Erde: So meldet das auf Ölsaaten spezialisierte Analysehaus Oil World, dass die Sojabohnenexporte aus Brasilien, Argentinien und Paraguay im März mit 4,3 Mio. Tonnen um 400 Tsd. Tonnen unter dem Vorjahreswert lagen. Für das erste Quartal insgesamt waren die Auslieferungen mit 6,2 Mio. Tonnen um 1,6 Mio. Tonnen geringer als im Vorjahr. Die Verladeschwierigkeiten, mit Wartezeiten für die Schiffe von bis zu sechs Wochen, dürften noch etwas anhalten. Auf der Empfängerseite spiegeln sich die Schwierigkeiten in den Daten zu den Sojabohnenimporten Chinas wieder. Zwar waren diese mit 3,84 Mio. Tonnen im März saisonbedingt viel höher als noch im Februar. Gegenüber dem Vorjahresmonat ergibt sich allerdings ein Minus von 20%.

In den nächsten Monaten werden die Importe wohl stark steigen, auch wenn der Einfluss der Vogelgrippe noch unklar ist. In Argentinien dürften die jüngsten massiven Regenfälle und Frost zur Aufgabe zahlreicher Felder und zu Qualitätsverlusten bei Sojabohnen führen. Möglicherweise wird das USDA in seiner heute zur Veröffentlichung anstehenden neuen Prognose die bisher auf 51,5 Mio. Tonnen geschätzte argentinische Sojabohnenernte nach unten korrigieren. Oil World schätzt diese auf nur 48,5 Mio. Tonnen. Bei Mais ist mit einer Aufwärtsrevision der US-Lagerbestände zu rechnen. Dies sollte nach den höheren Maisvorräten zum 1. März aber niemanden überraschen und die Preise daher nicht mehr belasten.

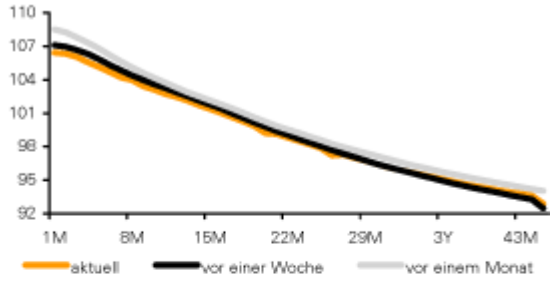
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: **Terminkurve Olmarkt (WTI)**



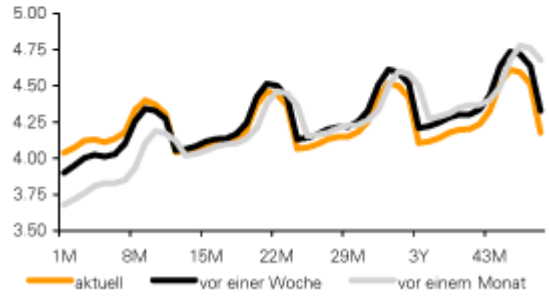
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: **Terminkurve Olmarkt (Brent)**



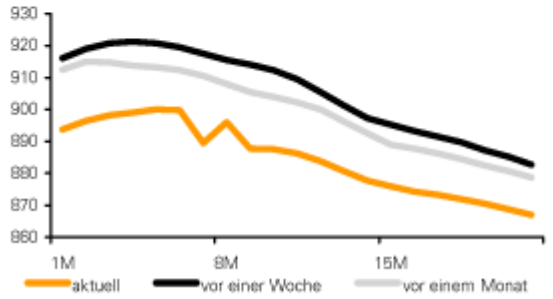
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: **Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)**



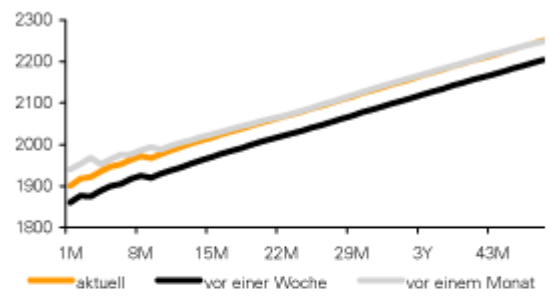
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: **Terminkurve Gasöl (ICE)**



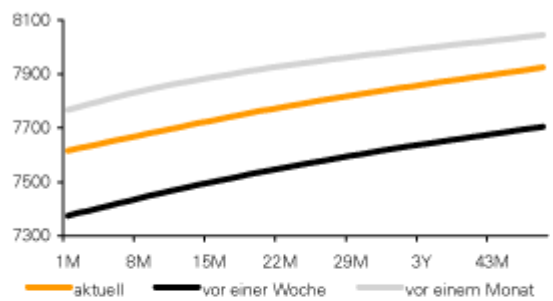
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: **Terminkurve Aluminium (LME)**



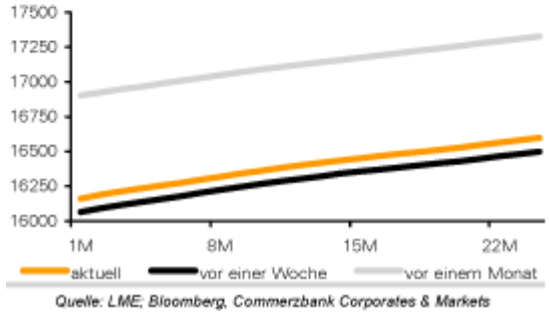
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: **Terminkurve Kupfer (LME)**



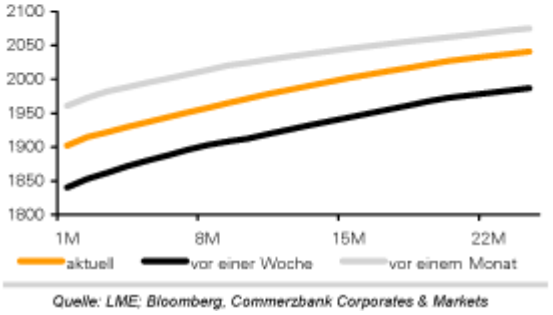
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: **Terminkurve Nickel (LME)**



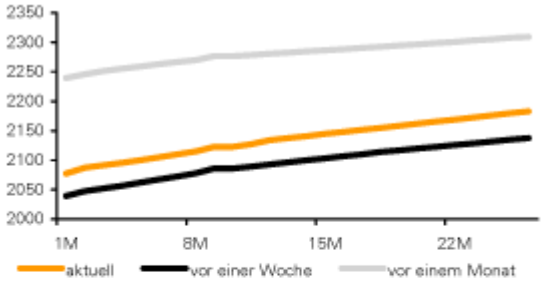
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: **Terminkurve Zink (LME)**



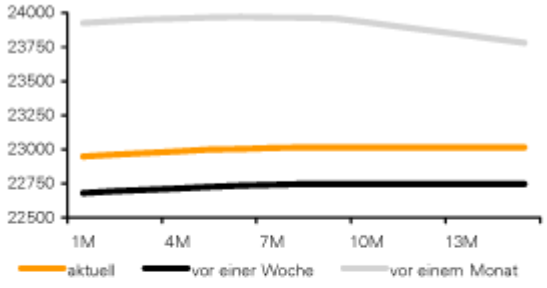
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: **Terminkurve Blei (LME)**



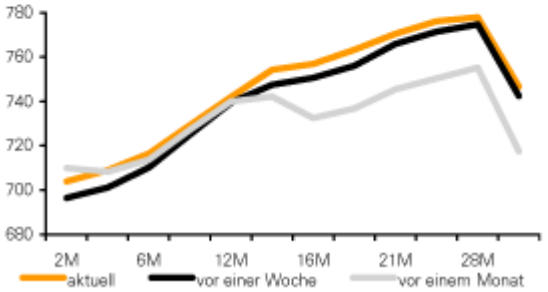
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: **Terminkurve Zinn (LME)**



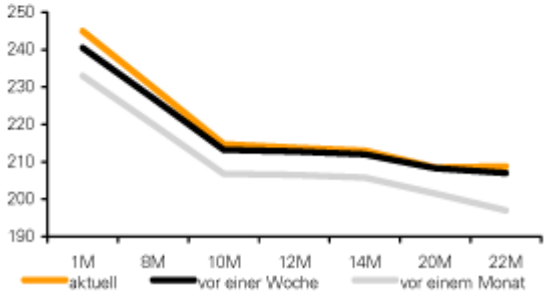
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: **Terminkurve Weizen (CBOT)**



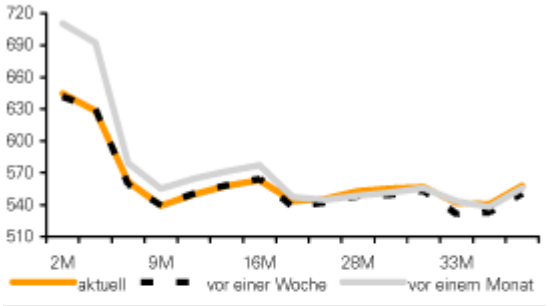
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: **Terminkurve Weizen (MATIF)**



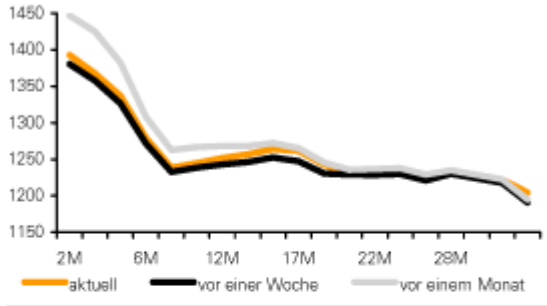
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: **Terminkurve Mais (CBOT)**



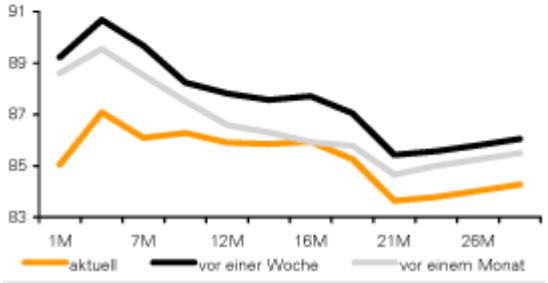
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: **Terminkurve Sojabohnen (CBOT)**



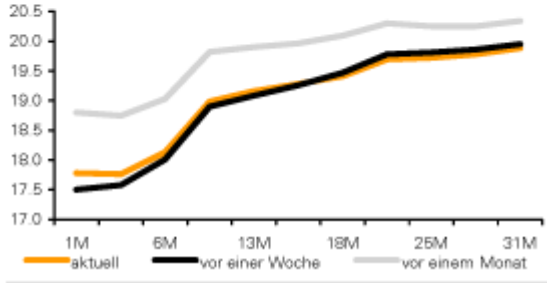
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: **Terminkurve Baumwolle (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: **Terminkurve Zucker (NYBOT)**



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	106.2	1.5%	-1.0%	-4.3%	-5%
WTI	94.2	0.9%	-0.6%	2.1%	2%
Benzin (95)	988.5	0.3%	-5.5%	-3.0%	4%
Gasöl	882.0	-0.2%	-2.4%	-3.5%	-4%
Diesel	907.0	-0.4%	-5.3%	-4.9%	-4%
Kerosin	944.8	-0.8%	-5.5%	-6.9%	-6%
Erdgas HH	4.02	-1.6%	3.5%	11.2%	20%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1919	1.5%	2.8%	-2.1%	-7%
Kupfer	7630	2.4%	3.0%	-1.7%	-4%
Blei	2090	1.6%	2.6%	-4.9%	-10%
Nickel	16205	1.0%	1.3%	-2.5%	-4%
Zinn	22970	0.2%	1.3%	-3.3%	-2%
Zink	1920.5	1.5%	3.9%	-2.3%	-7%
Edelmetalle 3)					
Gold	1585.3	0.7%	1.7%	0.4%	-5%
Gold (EUR)	1211.8	0.2%	-0.3%	0.0%	-5%
Silber	28.0	2.5%	3.6%	-3.5%	-8%
Platin	1547.8	0.7%	0.9%	-3.6%	0%
Palladium	725.9	-0.9%	-3.8%	-7.7%	3%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	245.0	-0.3%	3.5%	6.4%	-2%
Weizen CBOT	714.0	0.2%	1.8%	1.8%	-9%
Mais	644.3	1.7%	0.4%	-8.4%	-8%
Sojabohnen	1395.5	1.3%	0.9%	-5.4%	-1%
Baumwolle	86.6	1.4%	-2.1%	0.6%	16%
Zucker	17.72	0.2%	1.4%	-5.3%	-9%
Kaffee Arabica	135.4	0.6%	-2.3%	-5.4%	-5%
Kakao	2233	1.2%	2.9%	5.3%	0%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3082	0.6%	2.0%	0.5%	-1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	388624	-	0.7%	2.9%	7%
Benzin	220664	-	-0.3%	-3.4%	-1%
Destillate	112986	-	-2.0%	-9.0%	-17%
Ethanol	17481	-	0.2%	-9.8%	-22%
Rohöl Cushing	49181	-	-0.6%	-2.8%	22%
Erdgas	1687	-	-5.3%	-24.3%	-32%
Gasöl (ARA)	2464	-	-0.7%	4.3%	-8%
Benzin (ARA)	959	-	-5.1%	-0.3%	48%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5203150	-0.2%	-0.5%	0.3%	3%
Shanghai	505061	-	0.0%	4.7%	38%
Kupfer LME	587550	1.4%	2.9%	15.3%	122%
COMEX	79075	0.6%	3.7%	5.0%	-6%
Shanghai	241943	-	-2.3%	7.0%	9%
BleiLME	260400	-0.1%	-0.6%	-8.6%	-30%
Nickel LME	166788	0.0%	0.0%	3.6%	67%
Zinn LME	14450	0.2%	3.0%	6.9%	11%
Zink LME	1141825	-0.6%	-2.5%	-4.5%	28%
Shanghai	323203	-	0.2%	-1.2%	-14%
Edelmetalle***					
Gold	78200	0.0%	-0.6%	-2.1%	1%
Silber	626646	0.0%	-1.0%	-0.9%	10%
Platin	1679	-0.3%	-0.3%	1.5%	21%
Palladium	2120	-1.0%	-0.8%	-1.8%	11%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %
[1] MonatsForward, [2] LME, 3 MonatsForward, [3] Kassa
* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen
** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de
Die URL für diesen Artikel lautet:
https://www.rohstoff-welt.de/news/42525--Nur-verhaltene-chinesische-Importe-nach-dem-Neujahrsfest.html

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere AGB/Disclaimer!

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere AGB und Datenschutzrichtlinen.